

Briefkasten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **75 (1949)**

Heft 7

PDF erstellt am: **27.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

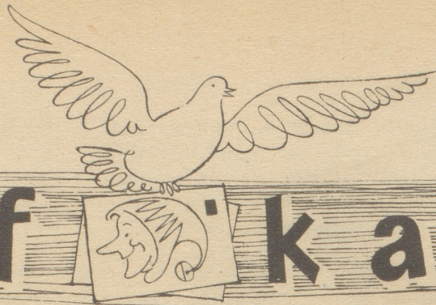
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

briefkasten



Zur Ehrengabe für Väter von Zwillingen

Dazu erhalten wir noch eine Zuschrift, die wir gerne allen gwundrigen Lesern zur Kenntnis bringen, da sie von orts- und geschichtskundiger Hand stammt:

Der Beschluß der Ortsbürgergemeinde Baden, einem ortsbürgerlichen Elternpaar von Zwillingen 25 Flaschen Bürgerwein zu verehren, hat in der ganzen Schweiz einen solchen Wiederhall teils belustigter, teils verärgelter Art — glückliches Land, das keine größeren Sorgen kennt — hervorgerufen, daß an dieser Stelle die Gründe zu diesem Beschlusse dargelegt werden sollen.

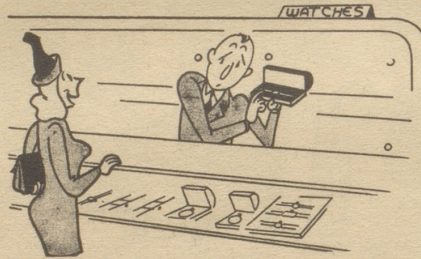
Ein Ortsbürger hatte Zwillinge bekommen und wurde durch verwandte Bürger darauf aufmerksam gemacht, daß früher zu einem solchen Anlaß ein Faß Wein gestiftet wurde. Da die Ankunft von Ortsbürgerzwillingen ein fast saekuläres Ereignis ist, so war die Kenntnis dieses alten Brauches beinahe in Vergessenheit geraten, so daß in Fricker's Badener Geschichte (Aarau 1880) nachgesehen werden mußte, wo auf Seite 588 über Ehrengaben an Bürger, denen Zwillinge geboren wurden, zu lesen steht:

«Nach allföblicher Sitte gibt die Stadt Baden für zwei Knaben zwei Mütt Kernen (= 2 mal ca. 58 kg Weizen- oder Kornfrucht) und einen Saum (= 150 Liter) Spitalwein ins Wochenbett, für einen Knaben und ein Mädchen ein Mütt Kernen und einen halben Saum Wein.»

Daraus geht hervor, daß nach damaliger Ansicht und Sitte Wein und Korn als Stärkungsmittel für die Mutter gedacht waren. Der Schreiber dieser Zeilen regte an der Sommer-Ortsbürgergemeinde an, diesen schönen alten Brauch nicht verschwinden zu lassen, sondern in irgendeiner Art weiter zu pflegen. In der Ortsbürgergemeindeversammlung im Dezember 1948 schlug die Budgetkommission die Gabe von 25 Flaschen Bürgerwein vor; dem wurde von der Gemeinde zugestimmt. Da die ortsbürgerlichen Weinberge nicht mehr so groß sind und eigene Frucht nicht mehr angepflanzt wird, ist die Gabe gegenüber früher wesentlich kleiner geworden. Zu einiger Beruhigung der Abstinenter sei vermerkt, daß die Alkoholmenge immerhin auf etwa $\frac{1}{10}$ des ursprünglichen Fasses reduziert wurde, und die Zwillingmutter A. H. wird feststellen, daß die Ortsbürger dem weiblichen Geschlecht gegenüber doch galanter geworden sind, da die 25 Flaschen auch bei zwei Mädchen gestiftet werden, während die Altvordern sich über die Ehrengabe bei zwei Mädchen ausschweigen. Daß vielleicht ein anderer Vorschlag gemacht worden wäre, wenn auch Frauen hätten beratschlagen können, statt nur Männer, die in Ehrfurcht vor historisch-traditionellen Bräuchen befangen waren, ist wohl möglich; aber es ist gewiß auch nicht nötig, daß alle alten Bräuche,

die eine kleine Korporationsgemeinde aus der Vergangenheit übernimmt und mit denen sie ihre Freude an einem in ihren Reihen recht seltenen Familienereignis kundtut, in nüchterne Zweckmäßigkeit und öde Nützlichkeit umgerechnet werden. Und es steht ja der Ortsbürgergemeinde frei, bei Gelegenheit einmal die fallengelassenen Mütt Kernen, die für die Mutter bestimmt waren, damit sie diese zu Mehl mahlen lasse und daraus eigenes Brot backe, in eine zeitgemäße Gabe für die Mutter umzuwandeln; sie kann sich dann daran und — an den Flaschen mit Wein freuen.

Prof. Kurt Münzel.



«Würde die Uhr nicht besser aussehen, wenn die siebzehn Rubine außen wären?»

Collier's

Cavallo und Cavalleria

Lieber Nebelspalter!

Vielleicht wirst Du ganz böse, wenn ich mit einem anderen Ersuchen, als mit der Bitte um Spaltung des Nebels, zu Dir komme. Aber weißt, den Nebel haben mir diesmal die Basler gespalten, und zwar gründlich!! Höre mich einmal an, dann entscheide ganz ruhig, ob Du mich erhören kannst oder nicht.

Ganz gemütlich sitze ich an einem Samstagabend in der Stube, und höre dem «dritten Samstag» aus dem Studio Basel zu. Im Laufe des lustigen Frage- und Antwortspieles wird ein Herr nach Leoncavallo gefragt. Der Name ist ihm bekannt, auch, daß es sich um einen Komponisten handelt, aber nicht, was er komponiert hat. Großzügig klärt ihn der Fragesteller vom Studio Basel folgendermaßen auf: Nun, unter anderem hat er die «cavalleria rusticana» komponiert. Das sagt uns übrigens schon der Name, daß die cavalleria rusticana von Leoncavallo ist!!!!

Ich nehme nun an, daß auch unsere lieben Miteidgenossen von Basel hie und da den Nebelspalter lesen, darum möchte ich Dich höflich bitten, Ihnen unser aller Dank für die Aufklärung auszusprechen. Gottlob bin ich an diesem Abend nicht befragt worden, mit mei-

ner Behauptung, die cavalleria rusticana sei von Pietro Mascagni komponiert worden, hätte ich mich in Basel schön blamiert.

Dein Hinterwäldler aus Graubünden.

Lieber Hinterwäldler aus Graubünden!

Geh mit dem Fragesteller nicht zu streng ins Gericht. Ein lapsus kann jedem einmal passieren, sei es ein lapsus linguae oder ein lapsus lazuli. Ich habe nur ein einziges Mal dem Frage- und Antwortspiel am Radio beigewohnt, — am häuslichen Herd natürlich — und war der Bewunderung voll darüber, was der Mann, der da fragt, alles wissen muß. Es hat mich geradezu geputzt, — il m'a nettoyé, wie wir Franzosen sagen. Auf eine Einwendung einer meiner Töchter, der Mann habe sich die Fragen vorher zurecht gelegt und ev. selber erst nachgesehen, konnte ich nicht weiter eintreten, wengleich sie etwas für sich zu haben schien. Nun und wenn schon, man kann ja auch einmal falsch nachsehen. Und der Leoncavallo, dieser Löwenhund wäre ja auch viel leichter zu merken, wenn er die cavalleria rusticana, die Cavallerie vom Lande, komponiert hätte. Außerdem wird die Cavalleria immer mit dem Bajazzo zusammengegeben, der nun aber tatsächlich vom Löwenhund ist und gehört mit ihm zusammen wie Castor mit Pollux und Hoffmann mit La Roche. Also was ist da schon passiert? Nichts, niente! Ich habe auch einmal auf die Frage, wo das Wort vorkomme, nun sei bedankt mein lieber Schwan, geantwortet, es sei ein klassischer Ausspruch der Leda, — das war auch nicht ganz richtig. Sei gut und begrüßt von Deinem Nebelspalter.

Vin arrosé

Lieber Nebelspalterbriefkastenonkel!

Bekanntlich wird der Rubateller unter der Bezeichnung «Vin rosé» verkauft. Wäre es nicht viel schöner und gerechter, man würde den falschen im Gegensatz zum echten Rosé, den ich heiß liebe, als Vin arrosé bezeichnen!

Mit freundlichen Grüßen

Dein im Wein Wahrheit suchender Dr. Faust.

Lieber Dr. Faust!

Gerechter wäre es vielleicht schon und witzig ist es auch. Aber schöner finde ich trotz allem den Namen «Rubateller», der sogar den, nach dem er genannt ist, weit überleben und der in die Geschichte des Weins für alle Zeiten eingehen wird. Da kann man nix mehr machen!

Mit freundlichen Grüßen
Dein auf gleichen Wegen Wahrheit suchender Nebelspalterbriefkastenonkel.

BARATELLA
Caffè Ristorante
SAN GALLO
Unterer Graben 20 gegenüber der Central-Garage
Italienische Köchenspezialitäten • Auserlesene Weine
E. Andreani, Telefon (071) 2 60 33

Nicht rückwärts.
Vorwärts blicken: die fortschreitende Entwicklung in den Dienst für unsere Kunden stellen, das ist unsere Devise.
GIANTTI-BRUNNER AG. - Zürich 1
Cicchielerstr. Löwenstr. 33. Tel. (021) 25 88 33

FRIGORREX
Glacemaschinen
und -Konservatoren
FRIGORREX AG. LUZERN